

RW 08.01.14

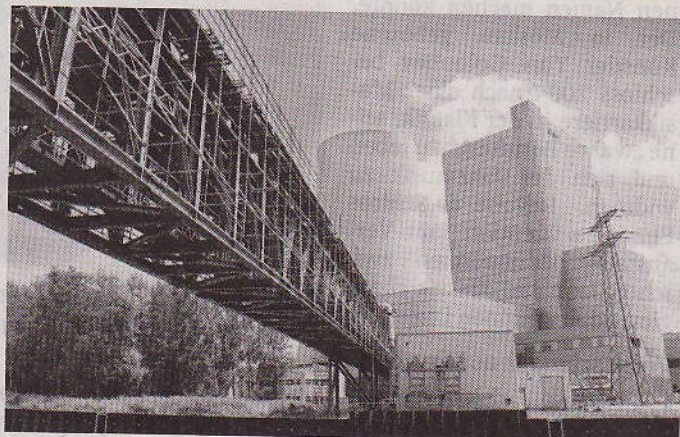
„Monstrum in der Landschaft“

„Solidarische Kirche“ wehrt sich gegen Datteln 4 / Kirchenkreis hält sich mit Wertung zurück

KREIS. Die Initiative „Solidarische Kirche im Kreis Recklinghausen“ wehrt sich dagegen, dass der Standort für das E.ON-Steinkohlekraftwerk Datteln 4 nachträglich genehmigt werden soll. Die Position des Evangelischen Kirchenkreises vertritt sie damit nicht.

Die „Solidarische Kirche“ ist eine landesweite Initiative, in der sich evangelische Pfarrer, Gemeindemitarbeiter und kirchennahes Publikum engagieren. Sie nimmt kritisch Stellung zu gesellschaftspolitischen Themen. Vertreter der Regionalgruppe Kreis Recklinghausen sind unter anderem Almuth und Hartmut Dreier (Marl), Ruth und Gerd Heppner (Herten) und Hans Kurt Fleischmann (Recklinghausen). Diese Personen haben auch die Erklärung gegen Datteln 4 unterzeichnet.

Die Initiative bezeichnet das Kraftwerk als „Dinosaurier“ und „Monstrum in der Landschaft“, das nicht den erforderlichen Abstand zu seinem Um-



Das Kraftwerk erregt nach wie vor die Gemüter. Foto Kalthoff

feld einhalte. Datteln 4 werde zu einer Erhöhung der CO₂-Emissionen führen und widerspreche daher dem Klimaschutz. Im nördlichen Ruhrgebiet, geben die Unterzeichner weiter zu bedenken, werde mit hoher Umweltbelastung Energie für den Export in jene Regionen erzeugt, „die mit Hinweis auf ihre gute Umweltqualität Menschen und Investoren mit moderner intelligenter und zu-

kunftsweisender Technologie locken“. Gemeint ist Süddeutschland.

Kritisiert wird von der „Solidarischen Kirche“ zudem, dass das Kraftwerk nicht – „wir ursprünglich behauptet“ – mit heimischer Steinkohle, sondern nach dem Auslaufen des Bergbaus 2018 ausschließlich mit Importkohle gefeuert werden solle. „Importkohle ist auch für uns ‚Blutkohle‘“,

heißt es in der Erklärung. Sie werde in anderen Erdteilen „meist unter unmenschlichen Bedingungen gefördert“. Das Kohlekraftwerk am Kanal verhindere zudem, dass sich an diesem verkehrsgünstigen Standort zukunftsorientierte mittelständische Betriebe ansiedeln könnten.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung und der Regionalverband Ruhr (RVR) haben in den letzten Wochen den Weg freigemacht für einen neuen Planungsanlauf für das Kraftwerk, das nach einer gerichtlichen Entscheidung nicht zu Ende gebaut werden durfte.

Der Evangelische Kirchenkreis Recklinghausen unterstützt die Haltung der „Solidarischen Kirche“ zu Datteln 4 nicht. „Solange das Kraftwerk rechtlich umstritten ist, werden wir keine Stellung zu dem Projekt nehmen“, erklärte der Sprecher des evangelischen Kirchenkreises, Dr. Hans Hubbertz, auf Anfrage unserer Zeitung. mw